



24. Februar: 14 000 Metallerrinnen und Metaller engagierten sich beim Aktionstag für Gerechtigkeit in der Leiharbeit. Hier in Potsdam zeigte Infoterra Flagge.

## Infoterra: Ein Plus für alle

### BEZAHLT WIRD NACH TARIF

Bezahlung nach Tarifvertrag schien bei Infoterra Potsdam lange Zeit ein fernes Ziel. Gemeinsame Anstrengungen mit der IG Metall brachten den Erfolg: Es gibt jetzt Tarif, alle Beschäftigten bekommen netto 300 Euro mehr. Fast drei Viertel der Belegschaft wurden Gewerkschaftsmitglieder.

Gutes Geld verdienen in einer anspruchsvollen High-Tech-Firma – das ist nicht mehr selbstverständlich. Diese Erfahrung machten die Beschäftigten von Infoterra Potsdam, einem Ableger des Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS. Von seinen Ingenieuren, IT-Spezialisten, Web-Designern und Satellitenbildauswertern forderte der Dienstleister für Geoinformationen aber stets höchste Qualität.

»Nicht mehr ohne ordentlichen Tarifvertrag«, sagten die Beschäftigten, als sie merkten, dass sie als einzige im Unternehmensverbund »ohne« dastanden, und es mit der Bezahlung nicht aufwärts ging. Hinzu kam: »Neben 23 Festangestellten arbeiteten bis zu 75 Leihkräfte zu noch schlechteren Konditionen«, erinnert sich Bodo Grzonka. Der Leiharbeits-Spezialist von der Bezirksleitung war ein Jahr lang Verhandlungsführer der IG Metall.

**Stufenweise aufwärts.** Die Unzufriedenheit mit den Einkommen wuchs mit jedem Monat, auch verstärkt durch die Kampagne der IG Metall gegen Missbrauch bei der Leiharbeit. So ist es kein Zufall, dass der Tarifvertrag für Infoterra am 22. Februar zustande kam – zwei Tage vor dem Aktionstag zur Leiharbeit, der den gesamten Bezirk in Bewegung brachte. »Für den 24. Februar hatten wir einen Warnstreik geplant«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Frank Monreal.

Und das ist die neue Welt bei Infoterra: Die Entgelte steigen rückwirkend zum 1. Januar auf 81 Prozent des Era-Tarifvertrags für Berlin und Brandenburg, ab 1. Januar 2013 auf 90 Prozent der dann gültigen Tabelle. Der Urlaub steigt von 26 Tagen 2011 auf 30 Tage 2013. Zeitarbeitskräfte erhalten grundsätzlich das gleiche Entgelt wie vergleichbare Festangestellte.

Zudem wird ihr Anteil durch Übernahme in feste Jobs schrittweise verringert. Ziel ist, das derzeitige extrem ungleiche Verhältnis von 30 zu 70 in absehbarer Zeit umzukehren. »Es funktioniert also, und wir waren sehr stolz, dass alle Kolleginnen und Kollegen bei Infoterra so entschlossen hinter der IG Metall stehen«, sagt Achim Dinse von der IG Metall Potsdam. »Wir haben mit den Kollegen von Infoterra offen darüber gesprochen, was wir tun können, und was sie für ihre Interessen tun können, zum Beispiel IG Metaller werden«, sagen Grzonka und Dinse. Dabei machte die IG Metall genau das, was sie von den Arbeitgebern auch verlangt: Die Leiharbeitskräfte wurden genauso angesprochen wie die Festangestellten. Gut so. Der Mitgliederanteil bei Infoterra liegt heute über 70 Prozent. ■

Marlis.Dahne@igmetall.de

## Textilarbeitgeber reden Aufschwung klein

Die erste Runde der Tarifverhandlungen für die ostdeutsche Textilindustrie Anfang März blieb ergebnislos. Am 24. März wollten IG Metall und Arbeitgeber weiter verhandeln. Vor dem Hintergrund einer deutlichen Erholung der Branche fordert die IG Metall für die 16 000 Beschäftigten in der ostdeutschen Textilindustrie fünf Prozent mehr Geld. Die Arbeitgeber machten dagegen geltend, die Firmen würden durch steigende Rohstoff- und Energiepreise belastet. Die IG Metall fordert in der Textil-Tarifrunde außerdem Regelungen zur Bewältigung des demografischen Wandels.

»Die Altersstruktur der Beschäftigten hat sich in den vergangenen Jahren deutlich hin zu den älteren Jahrgängen verschoben«, sagte der Verhandlungsführer der IG Metall, Michael Jung. Um ihre Firmen zukunftsfest zu machen, benötige die Branche junge, gut ausgebildete Fachkräfte. Diese erwarteten faire Entgelte und vernünftige Arbeitsbedingungen. Der Anteil für Entgelte am Umsatz liegt in der ostdeutschen Textilindustrie bei rund 16 Prozent. Die Umsätze sind nach einem Einbruch im Krisenjahr 2009 wieder um 9,4 Prozent im Jahr 2010 gestiegen. Nach Untersuchungen des ifo-Instituts in München überwiegen bei den Textilfirmen die positiven Erwartungen für dieses Jahr. »Diese Erwartungen haben auch die Beschäftigten der Branche, deshalb wollen sie am Aufschwung fair beteiligt werden«, sagte Jung. Die nächste Tarifverhandlung war für den 24. März angesetzt. ■

Aktuelle Informationen:

► [www.textil-tarifrunde.de](http://www.textil-tarifrunde.de)



Foto: Igor Pastierovic

**Protest bis zum bitteren Ende: Am 24. Februar blockierten Metalller und Metallerrinnen von Narva Plauen den Abtransport der letzten Anlage aus der bisherigen Leuchten-Produktion. Jetzt sehen sie ihrer Entlassung entgegen. Ihre Perspektiven: Übergang in eine mit der IG Metall ausgehandelte Transfergesellschaft, Arbeitslosigkeit, Übernahme in andere Firmen, Pendeln in den Westen. IG Metall-Bevollmächtigter Stefan Kademann: »Die Folgen der Entscheidung der Narva-Chefs sind gravierend. Wer jetzt unseren Rat braucht, dem stehen wir zur Verfügung.«**

## »Unbescheiden bleiben«

Fachtagung zur Gleichstellung von Frauen in Crimmitschau

»Wir müssen unbescheiden bleiben« – dieser Gedanke beherrschte die Fachtagung zur Gleichstellung von Frauen am 9. März in Crimmitschau. Der Ort war bewusst gewählt: Vor 100 Jahren streikten hier die Textilarbeiterinnen für den Zehn-Stunden-Tag, sie wollten sich nicht mit Löhnen begnügen, die nur halb so hoch waren wie die der Männer. Das erschien damals wie ein Griff nach den Ster-

nen. »Heute bekämpfen wir immer noch eine Lohnlücke von 23 Prozent zwischen Frauen und Männern und streiten für die bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Dass Frauen weniger verdienen als Männer, sei ebenso wenig akzeptabel wie die Kluft zwischen Ost und West. ■

► [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

→ Frauen

## 2011: Der Jubiläums-Frauentag



Foto: Igor Pastierovic

**Unter dem Motto »Heute für morgen Zeichen setzen« feierten Gewerkschafterinnen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen am 8. März in Crimmitschau das 100. Jubiläum des Internationalen Frauentags. »Frisch, politisch auf den Punkt gebracht und auch urkomisch« – das sagten Teilnehmerinnen der Veranstaltung, zu der neben Festreden auch ein Kabarettprogramm gehörte.**

## Frech: Lehrlingswart wollte Azubi betrügen

Dumping-Bezahlung für Auszubildende ist nicht rechtens, auch wenn für den Betrieb kein Tarifvertrag gilt. Das Sächsische Landesarbeitsgericht verurteilte den Chef einer Kfz-Werkstatt, seinem Azubi die verweigerter tarifliche Vergütung nachzahlen. Dieser hatte geklagt, weil ihm ein zweiter Ausbildungsvertrag aufgedrängt worden war, mit dem er Dumpingbezahlung akzeptieren musste – ein ungültiger Scheinvertrag, sagte das Gericht. Brisant: Der Chef war auch Lehrlingswart der Handwerksinnung. Seine Aufgabe: Die Auszubildenden bei Problemen in Betrieb oder Berufsschule zu beraten.

Mehr dazu und die komplette Urteilsbegründung:

► [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

→ Aktuelles

## Schwerbehinderte wählen Vertretungen

Fast 56 000 Schwerbehinderte arbeiten in Betrieben der Metall-, Stahl- und Textilindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Sie wählen bis Januar 2011 insgesamt 79 Interessenvertretungen. Das ergab jetzt eine Auswertung der IG Metall.

## Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin.

Telefon 0 30-25 37 50-23,

Fax 0 30-25 37 50-25,

E-Mail:

[Marlis.Dahne@igmetall.de](mailto:Marlis.Dahne@igmetall.de)

Homepage:

► [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

Verantwortlich:

Olivier Höbel,

Redaktion:

Marlis Dahne

## TERMINE

### Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 27. April, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 01.

### Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Tel.: 253 87-131.

### Rentenberatung

■ **5., 12., und 19. April, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Tel.: 31 80 78 60 abstimmen.

### Erwerbslose

■ **7. und 21. April, 16 Uhr**, Treffen des AK Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 02 bzw. Raum E 01.

### Seniorinnen und Senioren

■ **Donnerstag, 28. April**, Mitgliedertreffen in Halle/Saale mit Stadtführung und Firmenbesichtigung der Halloren-Schokoladenfabrik. Anmeldung: 4. April, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Tel.: 253 87-110.

■ **Mittwoch, 20. April, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **Mittwoch, 27. April, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung zur »Mietentwicklung in Berlin«. IG Metall-Haus, Saal.

■ **Dienstag, 28. Juni**, Mitgliedertreffen bei »Mama Leone« in Nottke's Kiez-Theater. Anmeldung: 2. Mai, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Tel.: 253 87-110.

## Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 030 253 87-147  
Fax 030 253 87-200  
E-Mail:  
[berlin@igmetall.de](mailto:berlin@igmetall.de)

Internet:  
● [www.berlin.igmetall.de](http://www.berlin.igmetall.de)  
Redaktion:  
Klaus Abel  
(verantwortlich)



Snejzana Delic (links), ehemals Leihbeschäftigte bei Siemens, Betriebsrätin Heike Grant-Hunter (Mitte) und Gewerkschaftssekretärin Irene Schulz im Gespräch



Aktionstag am 24. Februar gegen Leiharbeit in Siemensstadt

# »Ich war unglaublich happy«

## ERFOLG GEGEN LEIHARBEIT

Mehr als 150 Leihbeschäftigte bei Siemens in Berlin wurden unbefristet eingestellt.

»Ich war unglaublich happy und gleichzeitig konnte ich es nicht glauben«, so beschreibt Snejzana Delic den Moment, als ihr ein unbefristeter Arbeitsvertrag vorgelegt wurde, der ihre mehr als vierjährige Zeit als Leiharbeiterin im Schaltwerk beendete.

IG Metall und Siemens Betriebsräte haben 2009 eine Gesamtbetriebsvereinbarung durchgesetzt, die neben der besseren Bezahlung auch die Einsatzdauer von Leiharbeit begrenzt. Nach 18 Monaten erhalten Leihbeschäftigte ein Angebot für ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

»Wir sind stolz, dieses Ergebnis mit unseren Betriebsratskollegen/-innen der anderen Standorte und der IG Metall erreicht zu haben. Uns war ein besonderes Anliegen, dass vor allem die Kollegen/-innen, die schon langjährig als Leihbeschäftigte bei uns arbeiten, jetzt als erste profitieren«, so Heike Grant-Hunter, Betriebsrätin im Schaltwerk.

Für Snejzana Delic ist vor allem das Gefühl, jetzt dazugehören, mehr Sicherheit zu haben, das Wichtige und beschreibt ein neues Gefühl von Lebensqualität. Die Einstellung empfindet sie als Anerkennung für die über Jahre geleistete

Arbeit in der Verdrahtung der Mittelspannung und freut sich auf die Arbeit bei Siemens, die sie sehr gerne macht: »Die Forderung gleiches Geld für gleiche Arbeit kann ich nur unterstützen. Jeder sollte von seinem Geld auch wirklich leben können, ohne sich vom Staat bezuschussen lassen zu müssen.«

Für die Betriebsräte und Vertrauensleute von Siemens war klar, dass sie sich am bundesweiten Aktionstag beteiligen. Grant-Hunter: »Unsere Betriebsvereinbarung gibt für uns die richtige Richtung an, das Ziel ist Equal Pay. Dafür werden wir uns weiter einsetzen.« ■

## Delegierte zum Gewerkschaftstag

Acht Delegierte vertreten die Berliner Verwaltungsstelle.

Die Delegiertenversammlung unserer Verwaltungsstelle hat die Berliner Delegierten für den vom 9. bis 15. Oktober in Karlsruhe stattfindenden Gewerkschaftstag gewählt. Delegierte sind: Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter unserer Verwaltungsstelle, Susanne Grzonka, Vertrauenskörperleiterin im Siemens Messgerätewerk; Bettina Haller, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Siemens Mobility Division und Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Siemens AG, Jörg-Michael Kutz,

Vertrauenskörperleiter und Betriebsratsmitglied bei Procter & Gamble (Gillette), Sebastian Müller, Betriebsratsmitglied bei Pepperl & Fuchs und Mitglied im Ortsjugendausschuss, Klaus Murawski, Vertrauenskörperleiter bei der Otis Hauptverwaltung, Siegfried Schicke, Mitglied in den Arbeitskreisen Senioren und Arbeitslosigkeit, Ferda Sönmez, Betriebsratsmitglied, Mitglied der Vertrauenskörperleitung im Mercedes Benz Werk Berlin und Mitglied des Migrationsausschusses. ■

## 1. MAI 2011

### DAS IST DAS MINDESTE! Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit

■ **Treffpunkt:** 9 Uhr, DGB-Haus, Wittenbergplatz, Keith-/Kleiststraße. 10 Uhr, Start der Demonstration, des Motorradkorsos und der Fahrrad- & Skaterdemo.

■ **Kundgebung:** 11.30 Uhr, Brandenburger Tor, Platz des 18. März. Hauptrednerin: Annelie Buntenbach, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des DGB. Anschließend Kinder- und Familienfest bis 18 Uhr.

## TERMINE

### Veranstaltungen

#### ■ 13. April, 17 Uhr

Gemeinsame Delegiertenversammlung in Großräschen

#### ■ 14. April, 9.30 Uhr

Betriebsräte-Tagesseminar mit Rechtsanwalt Imhof in Senftenberg

#### ■ 27. April, 14 Uhr

Erwerbslosenberatung in Cottbus zum Thema »Schuldenvermeidung«

## 1. MAI 2011

### Einladung

Am 1. Mai 2011 tritt die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU in Kraft.

Aus diesem besonderen Anlass, lautet das Motto »**Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit. – Das ist das Mindeste, in ganz Europa!**«

Wir rufen auf, sich aktiv in Finsterwalde und Cottbus zu beteiligen. Die traditionellen Fahrraddemos starten 9 Uhr. In Cottbus findet die zentrale Veranstaltung am Stadtbrunnen statt. Hier ist für eine Menge Kultur und Musik gesorgt. Hauptredner sind Dietmar Woidtke (Innenminister Brandenburg) und Roland Tremper (Bundesvorstand Verdi). In Finsterwalde treffen sich die Aktiven anschließend in der Gaststätte zur Erholung.

## Impressum

IG Metall Südbrandenburg  
Leipziger Str. 8-12  
03238 Finsterwalde  
Telefon 03531-507878-0

IG Metall Cottbus  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 0355-38058-0  
Internet:  
www.cottbus.igmetall.de

Redaktion: Gabi Eichner,  
Ralf Köhler (verantwortlich)

# 20 Jahre Verwaltungsstelle

**RÜCKBLICK** Im März 1991 haben erstmals nach der Wende Kolleginnen und Kollegen der Metall- und Elektroindustrie und des Handwerks in demokratischen Wahlen ihre Delegierten zu den Vertreterversammlungen gewählt.

Damit war die IG Metall in der Lage ihre politische Hauptaufgabe zu erfüllen. Nämlich Tarifverträge abzuschließen.

Bereits Monate zuvor waren hauptamtliche Mitarbeiter der IG Metall dabei, gewerkschaftliche Strukturen in Ostdeutschland aufzubauen. In Cottbus war es der spätere erste Bevollmächtigte, der Kollege Ralph Leistikow, in Finsterwalde der Kollege Hans-Harald Gabbe. Wer dabei war, kann sich gut erinnern, wie groß das Arbeitsvolumen der Hauptamtlichen und die Erwartungshaltung unserer Mitglieder waren.

Es galt die Wahl von Betriebsräten zu organisieren und mit einer ungeheuren Anzahl von Kündi-

gungen umzugehen. Viele hatten die Hoffnung, dass es gelingen würde, ihre Arbeitsplätze zu retten. Das konnte jedoch nicht realisiert werden, da die Treuhandanstalt gar kein Interesse am Erhalt der Betriebe hatte. Der IG Metall blieb nur das mühsame Geschäft des Aushandelns von Sozialplänen.

Trotz alledem ist es uns nach turbulenten Anfangsjahren gelungen, für die abhängig Beschäftigten, Erwerbslosen und Rentner in der Lausitz und im Elbe-Elster-Land eine starke und durchsetzungsfähige Gewerkschaft zu werden.

Heute sind in der IG Metall-Kooperationsregion 6300 Mitglieder organisiert. Davon stehen 60

Prozent im Arbeitsleben, die übrigen sind Rentner und Erwerbslose. Erstmals seit 1991 konnte in Südbrandenburg ein realer Mitgliederzuwachs im Jahr 2010 erreicht werden. Insgesamt haben sich 340 Beschäftigte für die Mitgliedschaft in der IG Metall-Region entschieden.

Aktuell betreuen wir 55 Firmen mit Betriebsratsgremien, in denen zirka 6000 Mitarbeiter tätig sind. Von diesen Betrieben haben 25 eine wirksame Tarifbindung mit der IG Metall. An diesen Aufgaben und vielen weiteren Themen wollen wir entschlossen weiter arbeiten. Unsere Büros in Cottbus und Finsterwalde stehen dafür gern zur Verfügung. ■

## Ein neuer Tarifvertrag muss her!

### Kündigung der Altregelung bei Voestalpine Draht Finsterwalde GmbH

Die IG Metall kündigte form- und fristgerecht den 14 Jahre alten Haustarifvertrag bei Voestalpine Draht in Finsterwalde. Die Gewerkschafter im Betrieb fordern einen neuen und modernen Tarifvertrag, der eine Anbindung an die Fläche der Metallindustrie in Brandenburg vorsieht. Das Drahtwerk ist hochproduktiv und das

vor allem durch seine qualifizierten 165 Mitarbeiter in Finsterwalde.

Seit der Übernahme des Drahtwerkes im Jahr 2006 durch den österreichischen Großkonzern Voestalpine wurde der Umsatz stetig gesteigert und ein Teil der erzielten Gewinne in das Nachbarland transferiert. Leider

erfolgte aber kein Rücktransfer der hohen österreichischen Sozialstandards in die Region. Die Löhne und Gehälter blieben unter dem Niveau vergleichbarer Unternehmen in Südbrandenburg. Das soll sich jetzt ändern. Die IG Metall hofft, dass sich bei den Verhandlungen die Geschäftsführung kompromissbereit zeigt. ■

## Betriebsräte besuchen Fränkische Rohrwerke

### Gesamtbetriebsrat kümmert sich um das bislang betriebslose ostdeutsche Werk

Der Gesamtbetriebsrat (GBR) der Fränkischen Rohrwerke (Königsberg/Bayern und Bückeburg/Niedersachsen) hat während seiner Klausurtagung im Hotel Lido in Senftenberg das Werk in Schwarzheide besucht.

Bei einem zweistündigen Betriebsrundgang sprachen die Betriebsräte mit den Beschäftigten.

Das Werk in Schwarzheide hat keinen eigenen Betriebsrat und die Kollegen des GBR haben sich vor Ort ein Bild von den Ar-

beitsbedingungen gemacht. Für die Zukunft sind weitere Besuche und Gespräche in Schwarzheide geplant. ■

#### Kontakt:

steffen.schmidt@igmetall.de  
Mobil 0160/5331127

## Strategien zur Stärkung der IG Metall

### HANDLUNGSFELDER FÜR 2011

Im Jahr 2010 konnte die IG Metall Ostbrandenburg die Anzahl neu geworbener Mitglieder deutlich steigern und somit eine positive Mitgliederentwicklung in zahlreichen Betrieben und Branchen verzeichnen. Diesen positiven Trend wollen wir weiter entwickeln.

Um zukünftig Voraussetzungen für unsere Durchsetzungsfähigkeit in den Betrieben noch breiter und stärker auszubauen, entwickelten der Ortsvorstand mit Betriebsräten der Struktur bestimmenden Betriebe eine Arbeitsplanung für 2011.

Diese gemeinsame Planung der IG Metall Ostbrandenburg soll dazu beitragen, die betrieblichen Strukturen auszubauen und Beteiligung der Mitglieder und Beschäftigten bei betriebs- und tarifpolitischen Auseinandersetzungen zu stärken.

Schwerpunkte unseres diesjährigen Strategieseminars im Februar waren:

■ Betriebsratswahlen in den Unternehmen der regenerativen Energien initiieren und den Organisationsgrad in den »neuen« Branchen deutlich ausbauen. Nur

damit können gute Arbeitsbedingungen und tarifliche Regelungen erreicht werden. Erfahrungsaustausche über Netzwerkarbeit sollen unterstützen.

■ Die Arbeit der IG Metall-Vertrauensleute gilt es weiter zu entwickeln.

■ Die IG Metall Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung der Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der Vertrauensleute sollen zur Unterstützung der Arbeit verstärkt werden.

■ Offensive Auseinandersetzung mit der regionalen Standortwerbung, keine Billiglohnstrategien. Fachkräfteentwicklung und Perspektiven für die junge Generation setzen gute Arbeitsbedingungen voraus.

Im Strategieseminar wurden auch die Themen behandelt, die

als Anträge der IG Metall Ostbrandenburg an den 22. ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall vom 9. bis 15. Oktober 2011 in Karlsruhe gestellt werden sollen.

### Delegiertenversammlung

Auf der Delegiertenversammlung am 4. März 2011 wurden Anträge zu folgenden Themen diskutiert und beschlossen:

1. Arbeitszeitverkürzung und -gestaltung
2. Leiharbeit eingrenzen
3. Einführung von gesetzlichem Mindestlohn
4. Wirtschaftsdemokratie und soziale Verantwortung
5. Gesundheitsreform - Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der GKV
6. Rentenangleichung.

Ebenso wurden auf der Dele-

giertenversammlung als ordentliche Delegierte zum 22. ordentlichen Gewerkschaftstag die Kollegen Holger Wachsmann (BR-Vorsitzender ArcelorMittal Eisenhüttenstadt) und Peter Ernsdorf (1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg) und als Stellvertreter die Kollegin Esther Block (Betriebsrätin ArcelorMittal Eisenhüttenstadt) und der Kollege Siegfried Wied (Politischer Sekretär IG Metall Ostbrandenburg) gewählt. ■



v.l.n.r.: Peter Ernsdorf, Esther Block, Holger Wachsmann, Siegfried Wied

### TERMINE

#### ■ 12. April, 13 Uhr

BR-Netzwerk im Turmhotel Schwedt

#### ■ 18. April, 9 Uhr

BR-Netzwerk in Eisenhüttenstadt

#### ■ 16. April, 10 bis 15 Uhr

Netzwerk Erneuerbare Energien in Frankfurt/Oder

### Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335-554990  
Fax 0335-549734  
E-Mail:  
[ostbrandenburg@igmetall.de](mailto:ostbrandenburg@igmetall.de)

Internet:  
[www.ostbrandenburg.igmetall.de](http://www.ostbrandenburg.igmetall.de)

Redaktion: Peter Ernsdorf  
(verantwortlich)

## Aktionstag Leiharbeit in Ostbrandenburg

Unter dem Motto »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« fanden zahlreiche Aktionen in Betrieben statt.

So beteiligten sich an einer Menschenkette mit anschließender Demonstration bei der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH etwa 120 Kolleginnen und Kollegen, um auf die prekäre Situation der Leiharbeitsbeschäftigten aufmerksam zu machen und diesen Zustand öffentlichkeitswirksam anzuprangern.

Gerade auch in den »neuen« Branchen der regenerativen Ener-



Demonstration bei ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt

gien ist das Thema der prekären Beschäftigung eine zentrale Fragestellung. Dies nahmen auch Betriebsräte von Conergy zum Anlass, eine innerbetriebliche Flugblattaktion durchzuführen.

Beim Solarmodulhersteller Aleo Solar AG in Prenzlau begrüßten Betriebsräte und Vertreter der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit zum Schichtwechsel die Belegschaft und überreichten auch hier thematische Flyer.

Ebenso fand eine Flugblattaktion bei Hawle in Fürstenwalde statt.

Eine Delegation unserer Verwaltungsstelle übergab Buttons sowie Flyer an die Landtagsabgeordneten am



Flugblattaktion bei Aleo Solar in Prenzlau

Brandenburger Landtag und diskutierte, so zum Beispiel mit Arbeitsminister Baaske über notwendige gesetzliche Handlungsmöglichkeiten.

Dass man den Finger permanent in die Wunde legen werde, bis der Leiharbeitsmissbrauch gestoppt sei, wurde an diesem Tag allorts deutlich gemacht. ■

## AUSGEPLAUDERT

Von Michael Ende

Wäre ich noch erwerbstätig, würde ich möglicherweise einer temporären Beschäftigung nachgehen. Mit dem Begriff »temporär«, es bedeutet soviel wie kurzfristig, vorübergehend oder provisorisch, bezeichnen Zeitarbeitsfirmen heute verdunkelt ihre zu vermittelnden Leiharbeits-Jobs. Natürlich für Löhne, die weit unter Tarif liegen. Ein moderner Sklavenhandel, einst von Politikern ins Leben gerufen. 40 Prozent der Arbeitnehmer haben eine temporäre, also vorübergehende Beschäftigung für einen Hungerlohn. Auf meinem PC kann ich temporäre Dateien löschen, in der Arbeitswelt ist es schwieriger, hier ist die Forderung »gleicher Lohn für gleiche Arbeit« nicht im Alleingang durchzusetzen. Frau Merkel, ob im gemischten Chor der Koalition oder im Solo mit Altstimme, kräht in die Mikrophone ihrer Bütt die Arie vom Beschäftigungszuwachs und will uns ein vom Gruselkabinett kreiertes Wirtschaftswunder nahe bringen. Aber hinter bröckelnder Fassade verbirgt sich Leiharbeit, verbergen sich Statistiken, die Zahlen verschönern. Man muss nicht weit gehen, um Beispiele auch in unserer Region zu finden. Der Frankiermaschinenhersteller »Francotyp Postalia« in Birkenwerder entlässt große Teile der Belegschaft, um seine Zelte in Wittenberge aufzuschlagen. Und weil so ein Umzug nicht billig ist, beantragen sie sogar noch Fördermittel, denn von »Nichts« kommt nichts. Anders verhält es sich mit der Entlohnung, da wollen sie möglichst wenig zahlen, soviel, wie heute einem Leiharbeiter zugemutet wird, franco frei nach der Devise: Gleiche Arbeit schon, – nur nicht gleichen Lohn. ■

# Aktionen gegen Leiharbeit

## STREIFLICHTER AUS DEN VERWALTUNGSSTELLEN

Im Mittelpunkt des Medieninteresses stand vor allem die Protestaktion bei der Bombardier Transportation GmbH in Hennigsdorf, an der auch der DGB-Vorsitzender Michael Sommer teilnahm.

Vor dem Brandenburger Tor in Potsdam wurden die Beschäftigten der Firmen Infoterra und Delphi herzlich begrüßt, die am Vortag einen Anerkennungstarifvertrag erkämpft hatten, der auch die Gleichstellung der Leiharbeiter absichert. Auch hier war Michael Sommer dabei.

Vor dem Betriebstor von Francotyp Postalia in Birkenwerder protestierten die Beschäftigten nicht nur gegen die unwürdi-

Am 24. Februar wurde auch in unseren Kooperationsverwaltungsstellen mit vielfältigen Aktionen der Protest gegen den Missbrauch von Leiharbeit, Dumpinglöhnen und prekäre Beschäftigung deutlich gemacht.



Michael Sommer, DGB-Vorsitzender, im Gespräch mit dem BR-Vorsitzenden von Infoterra, die einen Tarifvertrag mit der Equal Pay-Regelung für die Leiharbeitnehmer am Vortag abgeschlossen hatten.



Michael Wobst, BR-Vorsitzender, und Michael Sommer reden zu den Beschäftigten der Bombardier Transportation GmbH.

gen Bedingungen der Leiharbeit, sondern auch gegen die Schließung ihrer Produktion und deren Verlagerung. 116 Arbeiterinnen und Arbeitnehmer verlieren dadurch ihren Arbeitsplatz. Umso wichtiger war unser gemeinsamer öffentlicher Protest.

Dieser Protesttag am 24. Februar war auch in unseren Kooperationsverwaltungsstellen ein guter Erfolg und hat den Skandal der Leiharbeit noch stärker in die Öffentlichkeit gebracht. Allen Beteiligten und Organisatoren dafür ein herzliches Dankeschön. Wir werden am Ball bleiben. ■

Euer Bernd Thiele  
Erster Bevollmächtigter



Die Beschäftigten der Francotyp Postalia GmbH verbinden ihren Protest gegen prekäre Beschäftigung und Leiharbeit mit ihrem Widerstand gegen die Schließung der Produktion am Standort in Birkenwerder.



Francotyp-Betriebsrätin Anneliese Schmidt macht ihren Protest konkret.

## MELDUNG

### Preisskat

Der diesjährige traditionelle Preisskat für Gewerkschaftsenioren ist nicht, wie ursprünglich geplant, am 15. April im Raum der Hennigsdorfer WGH, sondern am 5. Mai ab 13 Uhr im Klubhaus der Stadt Hennigsdorf.

## Impressum

IG Metall Oranienburg,  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 033 02 – 50 57 20  
Fax 033 02 – 50 57 770  
E-Mail:  
[oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam,  
Breite Straße 9 A,  
14467 Potsdam,  
Telefon 03 31 – 20 08 150  
Fax 03 31 – 20 08 15 15  
E-Mail:  
[potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)

Redaktion: Bernd Thiele  
(verantwortlich)

## Das ist das Mindeste

»Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit«

Wie auch in den Vorjahren gibt es Mai-Veranstaltungen in Potsdam, Hennigsdorf und Brandenburg/Havel. Die Veranstaltungen beginnen in allen drei Städten unserer Verwaltungsstellen mit einem Demonstrationszug durch die Innenstadt.

### Treffpunkte:

**Potsdam** – 10 Uhr, Platz der Einheit zum Luisenplatz, Hauptrednerin: Annelie Buntenbach (DGB-Bundesvorstand)

**Brandenburg/Havel** – 10 Uhr, Ni-

colaipatz zum Marienberg, Hauptredner: Jörg Volkhammer (Vorsitzender DGB-Kreisverband)

**Hennigsdorf** – 9.30 Uhr, Postplatz zum Rathausplatz, Eröffnung Anke Stahl (Vors. DGB KV OHV)

1. Mai-Talk mit Betriebs- und Personalräten aus der Region sowie Detlef Baer (Vorsitzender DGB-Region Mark Brandenburg). Alle Mai-Veranstaltungen sind verbunden mit anschließenden Familienfesten. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. ■

## Lehren aus dem GAU ziehen

**AUCH EXPLOSION DER ATOMMEILER BESCHÄFTIGTE DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG**

Eine Stellungnahme zur Atomkraft stand am Beginn des Geschäftsberichts. Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung am 14. März standen jedoch Wahlen und die Beratung von Anträgen zum Gewerkschaftstag.

Jeder hatte noch die Bilder der explodierenden Atommeiler vor Augen. Was angeblich extrem unwahrscheinlich ist, war eingetreten: Erdbeben und Tsunami setzten alle Sicherheitssysteme außer Kraft. Der größte anzunehmende Unfall (GAU) war eingetreten.

»Es ist vollkommen unverantwortlich, in einem Erdbebengebiet Atomkraftwerke aufzustellen«, erklärte dazu Hermann von Schuckmann. Da Japan ein Land mit hohem technischem Standard ist, seien auch die Beschwichtigungen in Deutschland bedenk-

lich. Die Laufzeitverlängerung müsse rückgängig gemacht werden. »Der Umbau hin zu erneuerbaren Energien muss mit Nachdruck fortgesetzt werden. Nur darin liegt die Zukunft«.

Durch den Tod unseres Zweiten Bevollmächtigten Rolf-Dieter Bluhm waren einige Nachwahlen erforderlich. Neue Zweite ist Gudrun Krüger, Betriebsratsvorsitzende bei Mercedes. Als Beisitzer in den Ortsvorstand wurde Torsten Hoffmann und in die Tarifkommission Lutz Peter Ports, beide ebenfalls Mercedes, gewählt.

Im Oktober findet der nächste Gewerkschaftstag statt. Unsere Verwaltungsstelle wird durch Ulf Götze, Wildauer Kurbelwelle, vertreten, Ersatz Sigrid Bocks, Rolls-Royce. Fünf Anträge an den Gewerkschaftstag wurden beraten und verabschiedet. Sie betreffen die Themen »Zurückdrängen der Leiharbeit«, »Krankenversicherung darf kein Luxus sein«, »Gewerkschaftliche Europapolitik«, »Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns« und »Flächentarifvertrag und betriebliche Tarifpolitik«. ■

### DIE NEUE ZWEITE BEVOLLMÄCHTIGTE

Gudrun Krüger (59) ist seit 1994 Betriebsratsvorsitzende bei Mercedes in Ludwigsfelde. Sie arbeitete bereits in der letzten Betriebsgewerkschaftsleitung des Autowerks mit, die Anfang 1990 gewählt wurde. Im Juni 1991 fand bei Mercedes die erste Betriebsratswahl statt. Seit-her ist sie freigestelltes Betriebsratsmitglied. Ebenso lange gehört sie als Beisitzerin dem Ortsvorstand unserer Verwaltungsstelle an.



Die gebürtige Lausitzerin ist gelernte Chemiefaserfacharbeiterin, zog aber 1975 nach Ludwigsfelde, wo sie beim MTU-Vorgänger INL als Befunder arbeitete. 1987 wechselte sie zu IFA in die Qualitätssicherung. Sie lebt in Ludwigsfelde und hat zwei erwachsene Kinder. ■

## »Straße der Niedriglöhne«

**Aktionstag gegen die skandalöse Leiharbeit**

Bundesweit führte die IG Metall in Hunderten von Betrieben am 24. Februar Protestaktionen durch. Der Druck muss erhöht werden, um der Diskriminierung durch Leiharbeit ein Ende zu setzen. Leiharbeiter verdienen durchschnittlich gut die Hälfte des Metall-Tarifs – und können auch noch mit Tagesfrist einfach abgestellt werden. Die Arbeitgeber nutzen so die Arbeitslosigkeit – vor allem bei jungen Menschen – schamlos aus. Mit fast einer Million hat die Zahl der Leiharbeiter den höchsten Stand aller Zeiten

erreicht. Am Aktionstag wurden in vielen Betrieben unserer Verwaltungsstelle Flugblätter verteilt oder Versammlungen der Leiharbeiter durchgeführt.

Bei Mercedes und im VW Ersatzteilzentrum wurde vor dem Tor verteilt. Ein lebensgroßer Monteur aus Pappe in Geschenkpackung symbolisierte den Leiharbeiter: »billig«, »leistungsstark«, »umtauschbar«, »pflegeleicht«.

Die Kollegen von Technilog (Obeta) in Ludwigsfelde beflaggten ihre Zufahrtsstraße: »Straße der Niedriglöhne«, »Glei-

cher Lohn für gleiche Arbeit« und »Hier geht's lang zum Dumpingland«. Technilog beschäftigt zahlreiche Leiharbeiter, zahlt aber auch der Stammebelegschaft nur erbärmliche Niedriglöhne. Erster Erfolg: der Arbeitgeber gab die erste Lohnerhöhung nach 15 Jahren bekannt und zahlt einen Einmalbetrag. Der Anfang ist gemacht. ■



## Musterklagen

Das Übel der Leiharbeit lässt sich nicht grundsätzlich auf dem Rechtsweg beseitigen.

Aber da, wo eine Klage Erfolg verspricht, wird unser Jurist Tobias Kunzmann tätig. So klagen wir für einen Kollegen, der bei Viessmann in Mittenwalde eingesetzt war. Er

wurde nach dem Christentarif bezahlt, den das Bundesarbeitsgericht für unwirksam erklärt hat. Jetzt steht ihm der Viessmann-Lohn zu. Ein Kollege bei MTU wird zum Helferlohn bezahlt, obwohl er als Facharbeiter eingesetzt wird. Wir klagen auf höheren Lohn nach Leiharbeitstarifvertrag. Mercedes hat Kollegen nach Aus-

lauf eines vierjährigen befristeten Arbeitsverhältnisses als Leiharbeiter weiter beschäftigt. Wir lassen prüfen, ob nicht ein unbefristetes Arbeitsverhältnis entstanden ist.

Dies alles sind mühsame Versuche, auf dem Rechtsweg etwas für die Leiharbeiter zu verbessern. Das Grundübel ist aber ein miserables Gesetz. ■

### Impressum

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstr. 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378-80 49 17/18  
Fax 03378-80 49 19  
E-Mail:  
[ludwigsfelde@igmetall.de](mailto:ludwigsfelde@igmetall.de)

Internet:  
► [www.ludwigsfelde.igmetall.de](http://www.ludwigsfelde.igmetall.de)  
Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

## Wir wollen »Arbeit sicher und fair«

### AKTIONEN IN BETRIEBEN

Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages der IG Metall beteiligten sich in unserer Region 1550 Beschäftigte aus sieben Betrieben. Die Botschaft war klar: Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit in der Leiharbeit und dauerhafte Arbeit statt befristete Beschäftigungsverhältnisse.

Wie vor der Krise erhalten auch jetzt viele nur einen neuen Job als Leiharbeiter. Zwar liegt der Anteil der Leiharbeiter im Durchschnitt nur bei 10 Prozent, aber die Spitzen von 50 oder 100 Prozent Leiharbeiteranteil zu den Stammbeschäftigten zeigt, wohin die Reise

geht. Weniger Lohn heißt doch auch weniger Rente – da ist der Weg zur Altersarmut vorprogrammiert. Und nicht zuletzt haben die Kommunen auch weniger Steuereinnahmen. Die Forderung nach gleichem Lohn für Leiharbeiter steht nach wie vor bei uns oben an, auch nach dem von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Mindestlohn.

Neben der Leiharbeit standen auch die befristeten Arbeitsverhältnisse im Mittelpunkt des Aktions-



**Leiharbeit führt zur Spaltung der Belegschaften. Betriebsräte sprachen sich für gleichen Lohn für gleiche Arbeit aus.**

tags. Betroffen sind auch die Auszubildenden. Mehr als die Hälfte der Auslerner werden nur befristet übernommen, längstens für zwölf

Monate. In der Resolution fordern die Betriebsräte gleichen Lohn für Leiharbeiter und ein Ende der unsicheren Arbeitsverhältnisse. ■

### TARIFSTUFE

#### Beiträge anpassen

Bei Bosch Sebnitz, Siemens Görlitz und Vodafone Bautzen wurde mit der Tarifstufe ab 1. Februar 2011 der Beitrag um 2,7 Prozent angepasst. Bei Bombardier Bautzen und Görlitz sowie GKN wird der Beitrag mit der Tarifstufe ab 1. April 2011 um 2,7 Prozent angehoben. Der Beitrag der Mitglieder bei KEK Laußnitz wird ab April um 2,1 Prozent angehoben. Sollte der Beitrag dadurch höher sein als 1 Prozent des Bruttoverdienstes, bitte Ilona Jäger unter 03591 – 52 14 20 anrufen. Gegen Vorlage der Verdienstbescheinigung erfolgt eine Korrektur des Beitrags und Rückerstattung zuviel gezahlter Beiträge.

## 20 Jahre IG Metall in Ostsachsen

Jubiläum wurde mit Aktiven und ehemaligen Betriebsräten begangen.

115 Kolleginnen und Kollegen und ehemalige Aktive hatte die IG Metall stellvertretend zu einer kleinen Festveranstaltung in das Hotel »Holiday Inn« nach Bautzen eingeladen. Mit dabei waren auch der Bezirksleiter Olivier Höbel und Joachim Töppel vom Vorstand der IG Metall. Herzlich willkommen geheißen wurde auch der Vorsitzende der DGB-Region Bernhard Sonntag und der Oberbürgermeister der Stadt Bautzen Christian Schramm sowie der langjährige Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Dr. Irmscher und seine Nachfolgerin Khebiri-Bohr.

Der Oberbürgermeister und der Vorsitzende der DGB-Region würdigten in ihren Grußworten

die Rolle der IG Metall. In einem Film konnten noch einmal die zurückliegenden zwei Jahrzehnte erfolgreicher Interessenvertretung Revue passieren.

Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter, ging in seiner Rede auf den Strukturwandel in Ostsachsen ein und machte deutlich, dass nach wie vor innovative Industriearbeitsplätze in der Region gebraucht werden. Er betonte, dass untrennbar verbunden mit guter Arbeit auch ein guter Lohn sein muss. »Die Fachkräfte, die wir für die Zukunft benötigen, werden wir nur mit guten Löhnen gewinnen und halten können«, ist sich die IG Metall sicher. Da noch zu viele Betriebe nicht an einen Tarifvertrag gebunden seien, ist es

zu begrüßen, wenn sich verstärkt Belegschaften an uns wenden und mit uns einen Tarifvertrag erreichen wollen. Als eine weitere Aufgabe der IG Metall für die Zukunft sieht der Erste Bevollmächtigte auch die Erschließung neuer Betriebe an. Hier soll Bewährtes fortgesetzt und Neues versucht werden. Die IG Metall Bautzen hat in den vergangenen Jahren gerade viele junge Menschen gewinnen können. »Das macht uns zuversichtlich, auch in Zukunft als starke Gewerkschaft gestalten zu können – für die Arbeitnehmer, für die Region. ■



**Feierstunde anlässlich 20 Jahre IG Metall Ostsachsen. Glückwünsche gab es auch vom Bautzner Oberbürgermeister und dem Vorsitzenden der DGB-Region.**

### Impressum

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 035 91 – 52 14-0  
Fax 035 91 – 52 14 30  
E-Mail:  
[bautzen@igmetall.de](mailto:bautzen@igmetall.de)

Internet:  
► [www.bautzen.igm.de](http://www.bautzen.igm.de)  
Redaktion:  
Stephan Hennig  
(verantwortlich)

### 1. MAI

#### In drei Städten dabei

Wir sind in diesem Jahr in Bautzen, Görlitz und Weißwasser mit dem Infostand und Aktivitäten für Kinder dabei.

## TERMINE

### ■ BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 4. April, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7 in Chemnitz

### ■ OJA-Sitzung

Sitzung des Ortsjugend-ausschusses am 18. April, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7 in Chemnitz

### ■ Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstandes am 18. April, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7 in Chemnitz

### ■ DV Chemnitz

Delegiertenversammlung am 18. April, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7, in Chemnitz

## BEITRAG

Wir passen bei unseren betriebsangehörigen Mitgliedern im Zuge der allgemeinen Einkommensentwicklung 2010/2011 den Mitgliedsbeitrag zwischen 30 und 50 Cent ab Monat April. (Abbuchung auf dem Konto Anfang Mai) an. Wir bitten den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe von einem Prozent vom Bruttoverdienst nicht korrekt sein, kannst du uns telefonisch (0371 66603-0) informieren. Unser Mitgliederservice nimmt dann umgehend die berechnete Korrektur vor.

## Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz  
Telefon 03 71 – 666 03-0  
Fax 03 71 – 666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)

Internet:  
► [www.chemnitz.igmetall.de](http://www.chemnitz.igmetall.de)  
Redaktion:  
Mario John (verantwortlich)

# »Biko« kam zum Gratulieren

## 20 JAHRE IG METALL

Am 16. März 1991 erfolgte mit der ersten konstituierenden Vertreterversammlung die Gründung einer unabhängigen und freien IG Metall. Unser Dank für 20 Jahre intensive Auseinandersetzung um Arbeits- und Lebensbedingungen war Anlass zur Festveranstaltung.

Auf dem Weg von Karl-Marx-Stadt nach Chemnitz gab es intensive Auseinandersetzungen um Arbeits- und Lebensbedingungen in unserer Region. Beispielhaft sei die UNION Werkzeugmaschinen oder der Chemnitzer Strickmaschinenbau (Terrot) genannt. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben uns auf diesem Weg mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft begleitet. Ihnen zu Ehren luden wir am 16. März ins Sächsische Industriemuseum ein, die Vergangenheit zu würdigen und gleichzeitig die Herausforderung der Zukunft zu skizzieren.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig und der ehemalige Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf (Biko) gratulierten der IG Metall Chemnitz herzlich zum zwanzigsten Jubiläum der Neugründung und würdigten sie als feste gesellschaftliche Größe in der Region. ■



**Fest-  
veranstal-  
tung im  
Industrie-  
museum**



Fotos: Martin Lugert

## Gemeinsam Zukunft gestalten

Vom 20. bis 25. Februar veranstalteten die IG Metall Chemnitz und Leipzig ein Grundlagenseminar für Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in Weinböhla bei Dresden. Insgesamt nahmen 52

Personen aus 25 verschiedenen Betrieben teil. Die Jugendvertreterinnen und -vertreter lernten die rechtlichen Grundlagen ihrer Arbeit kennen. Sie entwickelten Handlungsmöglichkeiten anhand

verschiedener Praxisbeispiele, um sie später im eigenen Unternehmen anwenden zu können. Im Austausch untereinander und bei Rollenspielen wurden allen Beteiligten Konfliktlinien und Grenzen der JAV Arbeit im Betrieb deutlich.

Auch außerhalb der Seminarzeit verstanden sich die JAVs und verbrachten ihre Freizeit mit gemeinsamen Aktivitäten. »Die Seminarwoche war ein voller Erfolg. Toll das es so viele engagierte Jugendliche gibt, die sich nicht nur in der Ausbildung engagieren«, freut sich Martin Lugert Jugendvertreter bei VW. ■



## 20 Jahre

IG Metall Dresden / Pirna / Riesa

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



1. Vertreterversammlung 1991 in Dresden



### Die IG Metall sucht Bevollmächtigte

Zum 1. Januar 1991 hat die IG Metall in allen neuen Bundesländern Verwaltungsstellen eingerichtet. Sie werden vorläufig von „beauftragten“ Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführern geleitet. Ihre Beauftragung endet mit der Wahl der neuen Geschäftsführung durch die gewählten „Vertreter“ der Mitglieder.

1. gemeinsame Delegiertenversammlung 2007 Dresden/Riesa



### STAGL Nachrichten Tarif-Info 1



### metall nachrichten Wir wehren uns



### Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen  
IG Metall Dresden und Riesa  
Telefon Dresden  
0351-8633200  
Telefon Riesa  
03525-730121

Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

## Leiharbeit: Politik versagt

### MEDIEN- OFFENSIVE

Zum IG Metall Aktionstag am 24. Februar 2011 wählte der Ortsvorstand der IG Metall Leipzig eine besondere Aktionsform zur Beteiligung an den bundesweiten Protesten gegen die Ausweitung der prekären Arbeit.

Die Medienvertreter der Region wurden an diesem Tag zu einem Pressegespräch von der IG Metall Leipzig und Betriebsräten aus Entleihfirmen wie vom BMW-Werk Leipzig, Porsche Leipzig, WISAG, Siemens NL, Schnellecke eingeladen.

Die zahlreich erschienenen Journalisten (unter anderem der LVZ, BILD, Kreuzer, Hörfunkmedien) hatten dabei die Gelegenheit, über konkrete betriebliche Erfahrungen, Probleme und Gestaltungsmöglichkeiten von Leih-

arbeit zu berichten, in dem sie direkt mit den Betriebsräten dazu ins Gespräch kamen.

Die Berichterstattungen darüber in den Zeitungen wie in den Radiosendungen waren sachlich, fair und spiegelten deutlich die Probleme mit zunehmender prekärer Beschäftigung wider.

Die Aktionen waren insgesamt bundesweit beeindruckend. Aber leider führen sie bei den politisch Verantwortlichen nicht zu den notwendigen Änderungen. Die Politik versagt bei der Regu-

lierung der Leiharbeit, die Politiker wurden wieder mal zum Erfüllungshelfen der Arbeitgeber und der Leiharbeitslobby. Über Leiharbeit wird ein Schatten-Arbeitsmarkt mit Billiglöhnen organisiert und damit werden immer mehr Arbeitnehmer dem Schutzbereich der betrieblichen Mitbestimmung entzogen.

So verfestigt sich bereits eine Zwei-Klassen-Belegschaft in den Betrieben. Und das, obwohl Leiharbeit für die Entleihbetriebe gar nicht billig ist. Der Leiharbeiter

kostet ihn fast so viel wie sein Stammmitarbeiter. Aber das Geld kommt nicht beim Leiharbeiter an. Das ist der Betrug! Die Leiharbeitsfirmen verdienen bestens daran, dass sie den Entleihfirmen »Flexibilität« garantieren, das heißt, die Arbeitnehmer anmelden und abmelden, ohne Kündigungsschutz, ohne Interessenausgleich und Sozialplan. Deshalb bleibt unsere Forderung:

Leiharbeit gehört in die Schranken verwiesen, besser noch abgeschafft. ■

### TERMINE

■ **11. April, 14 Uhr**  
Kraftfahrerschulung  
Mütterbegegnungszentrum  
der Stadt Leipzig  
Klingenthaler Str. 14  
04349 Leipzig

■ **18. April, 10 Uhr**  
Zentrum für Integration e.V.  
Demmeringstr. 115  
04177 Leipzig

## Gemeinsam Zukunft gestalten

### JAV Grundlagenseminar ein voller Erfolg

Vom 20. bis 25. Februar veranstalteten die IG Metall Chemnitz und Leipzig ein Grundlagenseminar für Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in Weinböhla bei Dresden.

Insgesamt nahmen 52 Personen aus 25 verschiedenen Betrieben teil und lernten die rechtlichen Grundlagen der JAV-Arbeit kennen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten Handlungsmöglichkeiten anhand verschiedener Praxisbeispiele, um sie später im eigenen Unternehmen ausprobieren zu können. Im Austausch untereinander und bei Rollenspielen wurden allen Beteiligten



Konfliktlinien und Grenzen der JAV-Arbeit im Betrieb deutlich.

Auch außerhalb der Seminarzeit verstanden sich die teilnehmenden JAVis und verbrachten ihre Freizeit mit gemeinsamen Aktivitäten.

Alles in allem war die Semi-

narwoche ein voller Erfolg und hat gezeigt, dass es viele junge engagierte Kolleginnen und Kollegen gibt, die die Ausbildungs- und Übernahmbedingungen verbessern wollen.

Hierfür haben sie die volle Unterstützung der IG Metall. ■

### Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 0341 - 48 62 910  
Fax 0341 - 48 62 960  
E-Mail:  
leipzig@igmetall.de

Internet:  
► [www.leipzig.igmetall.de](http://www.leipzig.igmetall.de)  
Redaktion:  
Sieglinde Merbitz  
(verantwortlich)



Anlässlich des 100. Jahrestages des Internationalen Frauentages hat der Betriebsrat des BMW-Werks Leipzig an alle Frauen zu Arbeitsbeginn eine orangefarbene Rose verteilt. Jeweils zu Schichtbeginn standen die Betriebsräte am zentralen Eingang. Alle Frauen und auch die Männer haben sich über diese nette Geste gefreut. Die IG Metall Leipzig unterstützt die Aktion: Sie stiftete die Rosen.

## 100. Internationaler Frauentag

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Im Textilmuseum Crimmitschau trafen sich Kolleginnen unserer Verwaltungsstelle mit unserem Vorstandsmitglied Helga Schwitzer.

In einer lockeren Gesprächsrunde analysierten wir das Gestern und Heute.

Unsere Vorgängerinnen und auch wir haben in den 100 Jahren vieles erreicht. Im Zuge der deutschen Einheit haben allerdings die ostdeutschen Frauen einige gleichstellungspolitische Rückschritte einstecken müssen. Aber das soll nicht so bleiben. Wir haben uns verabredet, mehr denn je darauf zu achten, dass es in Richtung tatsächlicher Gleichberechtigung wieder vorwärts geht.

Weitere Berichte zur Frauentagsveranstaltung sind auf der bezirklichen Homepage [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de) zu finden. ■



## 1. Mai – Tag der Arbeit 2011

»Das ist das Mindeste!.. faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit«.

»Das ist das Mindeste!, Faire Löhne, Gute Arbeit, Soziale Sicherheit«: Das ist das Motto des 1. Mai in diesem Jahr. Wie in den letzten Jahren laden wir auch dieses Mal wieder in Aue, in Annaberg, in Plauen und in Zwickau zu unseren Maikundgebungen ein.

Hauptredner in Zwickau wird

dieses Jahr der Erste Vorsitzende von Verdi Frank Bsirske sein, in Plauen erwarten wir dieses Jahr Oskar Lafontaine, ehemaliger Parteivorsitzender Die Linke.

Weitere Informationen und Materialien folgen in den nächsten Tagen oder auf [www.zwickau.igm.de](http://www.zwickau.igm.de) ■



### Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68–70  
08056 Zwickau  
Telefon 03 75 – 27 36-0  
Fax 03 75 – 27 36-500  
E-Mail: [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de)

Internet:  
► [www.zwickau.igm.de](http://www.zwickau.igm.de)  
Redaktion: Stefan Kademann  
(verantwortlich), Sebastian  
Wowra

## Gemeinsam Zeichen setzen

Nazis wollen am 16. April durch Plauen marschieren

Rechtsradikale haben sich Plauen als Ort einer Demonstration erkoren. Für den 16. April ist ein so genannter »Trauermarsch« angemeldet worden.

Der Umzug soll um 13 Uhr mit einer Kundgebung am Oberen Bahnhof beginnen, durch die Innenstadt führen und am Bahnhof enden.

Die Vorbereitungen vielseitiger Gegenaktionen laufen auf Hochtouren. Wir sollten uns ge-

meinsam ein Beispiel an den über 20000 Bürgerinnen und Bürgern im Februar diesen Jahres in Dresden nehmen, die es geschafft haben, sich den Nazis so in den Weg zu stellen, dass es diesen nicht gelungen ist, ihre Parolen durch die Straßen zu tragen.

Jetzt liegt es an uns, ein eindrucksvolles Zeichen in Südwestsachsen zu setzen, denn wir haben hier auch »Kein Bock auf Nazis«.

**Keine  
Stimme  
den Nazis !**



Weitere Informationen:  
► [www.zwickau.igm.de](http://www.zwickau.igm.de)